

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz
 Frau Hildegard Kirsten
 Herr Hubert Cordes
 Herr Jörg Bischoff
 Herr Manuel Dröhne
 Herr René Pascheberg
 Frau Yannah Werner
 Herr Maximilian Janetzki
 Frau Anja Kösling
 Frau Marion Zumberge
 Herr Eugen Lenz
 Frau Christa Müthing
 Frau Georgis Schmidt
 Frau Ulrike Willing-Spielmann
 Frau Marita Wolter
 Frau Carola Cremer
 Frau Ekatarini Paspaliari
 Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz
 Frau Stefanie Schadt
 Herr David Driever
 Herr Ulrich Lütte
 Herr André Wilger
 Frau Regina Boos Geschäftsführerin FDP-Gruppe
 Herr Pascal Jaculy

Abwesende

Frau Ingrid Diepenbrock
 Frau Sonja Bongers
 Frau Eva Kauenhowen

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Verwaltung

Frau Costecki, Britta	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Münich, Elke	Dezernat 3
Frau Pietrasch, Julia	Bereich 0-4
Herr Ohletz, Horst	Bereich 2-4
Herr Hinz, Ulrich	Bereich 2-5
Frau Gleibs, Annette	Flüchtlingsbeauftragte
Herr Detmers, Hendrik	Bereich 3-1
Frau Johimski, Simone	Gleichstellungsstelle

Gäste

Herr Jaculy, Pascal	Jugendparlament
Herr Christ, Ricardo	Jugendparlament
Herr Roth, Michel	SSB Oberhausen
Herr Rother, Hennes	Evangelisches Jugendreferat
Frau Hecke, Stefanie	Katholische Familienbildungsstätte

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Begrüßung und Eröffnung
- 2 Formelle Feststellungen
- 3 Mehr Zeit für Familie, Ergebnisse aus dem Familienbericht NRW
(Jan Braukmann, Prognos AG)
- 4 Familienbefragung/Erstellung des Oberhausener Familienberichts 2017 (Bezug:
M/1672265-01) –Sachstandsbericht-
- 5 Konzept „Bildung integriert“
Vorlage: M/16/2507-01
- 6 Aktivitäten des dritten Jugendparlaments 2016 und 2017 sowie fünfjähriges Bestehen
des Jugendparlaments Oberhausen
Vorlage: M/16/2520-01
- 7 Handlungskonzept Flüchtlinge – Kapitel 5.7 Sport –
Vorlage: M/16/2613-01
- 8 Fortschreibung des Handlungskonzeptes Flüchtlinge in Oberhausen
Hier: Gewaltschutzkonzept für Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt
Oberhausen
Vorlage: B/16/2590-01
- 9 Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) zum 01.07.2017
Vorlage: M/16/2641-01
- 10 Bericht der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende Frau BM Albrecht-Mainz begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertretungen der Verwaltung und die Gäste.

2. Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 24 Ausschussmitglieder bzw. deren Stellvertretungen anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

Die Einladung wurde am 01.06.2017 form- und fristgerecht versandt.

Die Vorsitzende stellt fest, dass gemäß § 19 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen kein Widerspruch gegen die Niederschrift vom 26.04.2017 erhoben wird.

3. Mehr Zeit für Familie, Ergebnisse aus dem Familienbericht NRW (Jan Braukmann, Prognos AG)

Herr Braukmann berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die Ergebnisse des Familienberichtes NRW. Diese ist im Ratsinformationssystem hinterlegt. Er benennt den Zeitmangel als zentrales Problem von Familien in NRW und stellt die identifizierten Ursachen hierzu dar und erläutert potenzielle Handlungsfelder für Kommunen. Weiterhin weist er auf die Notwendigkeit zur Einrichtung einer koordinierten Familienzeitpolitik hin. Wie der Power Point Präsentation zu entnehmen ist, werden als sogenannte „Zeitfresser“ zu einem hohen Anteil die langen Arbeitszeiten, Belastungen durch Haushalt, ungünstige/unflexible Arbeitszeiten, Belastungen durch schulische Anforderungen an die Kinder, die langen Schulzeiten der Kinder und Fahrten zum Arbeitsplatz genannt.

Frau Schadt bedankt sich für die Darstellung und hebt die Wichtigkeit von koordinierter Zeitpolitik hervor. Dabei stellt sie besonders die Notwendigkeit flexibler Arbeitszeitmodelle in den Fokus und auch die Notwendigkeit zur Optimierung von Öffnungszeiten öffentlich zu nutzender Freizeiteinrichtungen.

Herr Wilger erfragt regionale Vergleichsdaten und wünscht Informationen zur Entwicklung potenzieller Problemlagen von Familien.

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Boos weist darauf hin, dass es deutlich wichtiger erscheint, die vielfältigen Angebote für Familien auch entsprechend öffentlich zu platzieren und Plattformen zu entwickeln um Familien erreichen zu können.

Herr Braukmann erläutert, dass nur Daten für NRW zugrunde gelegt wurden und Vergleichsdaten im eigentlichen Sinne nicht existieren. Entsprechende Zahlen können aber jederzeit in einzelnen Kommunen abgerufen werden. Die Problemlagen der Kommunen variieren allerdings. Die potenziellen Handlungsfelder der Kommunen liegen seiner Meinung nach insbesondere in einer zeiteffizienten Mobilität, einer bedarfsgerechten Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur, einer familienbewussten Arbeitswelt und Ausbildung, erreichbarer und flexibler Gesundheitsangebote, flexibler Bereitstellung von Dienstleistungen und Versorgung, einer bürgernahen und serviceorientierten Verwaltung und familienorientierter Freizeitangebote.

Seiner Ansicht nach gibt es zur Lösung von Problemen kein Patentrezept. Für die familienpolitischen Akteurinnen und Akteure stellen vielmehr Workshops zur Erarbeitung derselben ein probates Mittel dar.

Frau Schmidt bedankt sich für die Darstellung und erkennt insbesondere beim Thema der Mobilität justierbare Faktoren für Oberhausen.

Nach Ansicht von Frau Cremer ist in den Kommunen aber auch die Kosten-Nutzen-Analyse in den Blick zu nehmen. Es stellt sich die Frage, welche Ausgaben einer wirksamen Zeitpolitik den Einnahmen zugrunde gelegt werden können.

Herr Braukmann stellt dar, dass finanzielle Vergünstigungen der Kommune oft nicht sofort zugutekommen. Er sieht den potenziellen Nutzen für die Kommune insbesondere in einer erhöhten Attraktivität, einer Fachkräftesicherung, einer Verbesserung der sozialen Durchmischung der Kommune, höherer Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich, einer besseren Auslastung kommunaler Infrastruktur und Vermeidung von Leerständen, geringeren Sozialleistungen und einer Steigerung der Standortqualität für Unternehmen und damit langfristig auch einer Stärkung der Wirtschaft vor Ort.

Frau Costecki ergänzt, dass die Dienstvereinbarung zur alternierenden Teleheimarbeit voraussichtlich Ende Sommer 2017 in Kraft tritt und somit das Angebot der Stadtverwaltung an flexiblen Arbeitszeitmodellen notwendig ergänzt. Das Familienteam arbeitet mit den familienpolitischen Leitlinien an wichtigen Fragestellungen zum Thema und insbesondere der Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen“ stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Fokus. Am 04.07.2017 ist hierzu ein „Come together“ der Unternehmen im Legoland geplant.

Zum Thema „Väter“ gibt es verschiedene geplante und bereits umgesetzte Aktivitäten. Im Gleichstellungsausschuss am 06.09.2017 berichtet die Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit. In der Sommerausgabe der Mitarbeiter/innenzeitung MEMO startet erstmalig die Reihe „Väter im Fokus - die neue Väter-Generation!“ Hier gibt die Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Familienteam Vätern eine Stimme. Auch ist ein Seminar für Führungskräfte zum Thema „Sensibilisierung der Familienfreundlichkeit“ geplant.

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Münich stellt dar, dass das bedarfsgerechte Ausbauen von Angeboten für Familien immer fokussiert betrachtet wird. Dies ist zumeist mit hohen Investitionen verbunden und jede Kommune muss hierbei gesondert betrachtet werden. Dabei können die Fragen „Was kann am ehesten finanziert werden?“ und „Wovon profitieren alle Familien?“ nicht außen vor bleiben. Sie wünscht sich hierzu ein „best practice“- Modell.

Herr Braukmann erläutert, dass es sicherlich in keiner Kommune eine vollumfängliche Bedarfsabdeckung gibt. Er stellt Aachen als positives Beispiel für das Mitdenken von Zeitbedarfen bei Bauvorhaben heraus.

Frau Opitz gibt zu bedenken, dass auch Familienzeit für Familien finanzierbar sein muss und der Schwerpunkt auf dem zur Verfügung stehenden Familieneinkommen liegt.

Frau Schadt und Frau Opitz wünschen sich mehr Flexibilität bei den Öffnungszeiten für Schwimmbäder und kritisieren die Praxis in Oberhausen. Frau Müthing stimmt der fehlenden Flexibilität im genannten Fall nicht zu.

4. Familienbefragung/Erstellung des Oberhausener Familienberichts 2017 (Bezug: M/1672265-01) –Sachstandsbericht-

Frau Scherdin berichtet zum Rücklauf eine positive Bilanz, ähnlich der zur letzten Familienbefragung. Von 5.000 angeschriebenen Familien, haben 1.270 geantwortet. Das entspricht einem Rücklauf von 26 %. Um mögliche Hemmschwellen so gering wie möglich zu halten, wurden ein Beiblatt in „Leichter Sprache“ verfasst und Träger gebeten, beim Ausfüllen der Bögen zu unterstützen. Ebenfalls wurde in der Presse erinnert und zusätzlich 750 weitere Bögen versandt.

Derzeit erfolgt die Plausibilitätsprüfung, so dass der Bericht zum Ergebnis der Familienbefragung für Anfang 2018 erwartet wird.

Herr Wilger wünscht sich eine Antwort zu der Frage, nach welchen Kriterien die angeschriebenen Familien ausgewählt wurden.

Frau Scherdin erläutert, dass ein stichprobenartiger Auszug des Einwohnermelderegisters nach statistischen Gesichtspunkten Grundlage für die Auswahl war.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

**5. Konzept „Bildung integriert“
Vorlage: M/16/2507-01**

Grundlage zur Diskussion bildet o. g. Vorlage.

Frau Schadt wünscht sich beim Bildungsmonitoring einen deutlicheren „Genderblick“ und vermisst diesen in den Ausführungen.

Herr Wilger merkt das Fehlen der Kinder- und Jugendhilfe in der Grafik auf Seite 7 an.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis

**6. Aktivitäten des dritten Jugendparlaments 2016 und 2017 sowie fünfjähriges Bestehen des Jugendparlaments Oberhausen
Vorlage: M/16/2520-01**

Grundlage zur Diskussion bildet die o.g. Vorlage.

Frau Boos und Herr Jaculy verweisen auf die „Mängelliste“ in der Diskussion im Schulausschuss.

Frau Boos stellt die Notwendigkeit dar, Mädchen viel stärker für kommunalpolitische Fragestellungen zu interessieren. Sie bietet in diesem Zusammenhang die Hilfe des Gleichstellungsausschusses an. Frau Opitz ist der Meinung, dass bereits in der Grundschule ein Interesse für Politik geweckt werden müsse.

Herr Wilger sieht die Einbindung des Jugendparlaments in die Fachausschüsse des Rates sehr positiv und als guten Weg, für das Thema der politischen Partizipation zu sensibilisieren. Herr Wilger und Frau Cremer werfen die Fragen auf, ob es tatsächlich wenig junge Frauen gibt, welche sich für das Thema Politik interessieren oder ob derzeitige Lebensphasen diesen Schritt derzeit nicht möglich machen.

Frau Willing-Spielmann gibt zu bedenken, dass es auch Aufgabe von Eltern und Schulen sei, Mädchen zu mobilisieren.

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Jaculy, Herr Christ und Herr Detmers stellen dar, dass dieses Thema intensiv betrachtet wird und auch Optimierungsbedarfe in einem bereits festgelegten Termin mit der Gleichstellungsstelle in den Blick genommen werden. Herr Christ ergänzt, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen einen festen Platz in Oberhausen hat und auch die Einbindung bereits in Grundschulen erfolgt. Für 2018 ist das kommunalpolitische Praktikum geplant, welches nochmal praktischen Einblick in politische Themen gibt und eine gutes Mittel darstellt Interesse bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und langfristig die Partizipation zu leben.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis

**7. Handlungskonzept Flüchtlinge – Kapitel 5.7 Sport –
Vorlage: M/16/2613-01**

Grundlage zur Diskussion bildet die o.g. Vorlage.

Herr Wilger kritisiert das überwiegende Engagement der Integration durch Sport im Bereich Fußball und wünscht sich ein vielfältigeres Angebot. Frau Cremer sieht hingegen den Fußball als besonders geeignet, eine Integration umzusetzen.

Herr Roth stellt die Integrationsbemühungen des KSV 08 Oberhausen dar. Dieser Verein integriert Flüchtlinge als Übungsleiter in das regelmäßige Ringertraining. Außerdem begleitet der KSV 08 geflüchtete Menschen zu notwendigen Behördengängen und unterstützt bei der Fahrt zum Training und Wettkampf. Aufgrund der Bemühungen wird der KSV 08 neuer Stützpunktverein. Im Rahmen der Stützpunktvereinsförderung hat der Stadtsportbund die Absicht, in den Jahren 2017 und 2018 die Vereine TB Osterfeld 1911 und 1. AFC Oberhausen auf dem Weg zum Stützpunktverein zu begleiten.

Frau Münich ergänzt die Bemühungen des Kommunalen Integrationszentrums zur Integration als Querschnitt mit dem Schwerpunkt Sport.

Ein Schwerpunkt des Kommunalen Integrationszentrums Oberhausen liegt darin, Integrationsarbeit als Querschnittsaufgabe auszugestalten. Hierbei kommen prinzipiell alle Handlungsfelder der kommunalen Integrationsarbeit in Betracht, z. B. Arbeit, Wirtschaft, Sport, Kultur, Gesundheit. Das KI Oberhausen hat für sich Aktivitäten im Handlungsfeld „Integration durch Sport“ als Schwerpunktaufgabe festgelegt. Im Mittelpunkt der Aufgabe steht die Organisation von Übungsleiterschulungen für Migrantinnen und Migranten. Der Ausbau der lokalen Vernetzung mit relevanten Partnern wird angestrebt.

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

8. Fortschreibung des Handlungskonzeptes Flüchtlinge in Oberhausen
Hier: Gewaltschutzkonzept für Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften
der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/2590-01

Frau Gleibs stellt die Eckpunkte des Gewaltschutzkonzeptes dar. Mit Stand vom 01.05.2017 leben 2.158 Flüchtlinge, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, in Oberhausen. Davon leben 1.299 Menschen in privatem Wohnraum und 859 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften. Mit Stand von Dezember 2016 kommen noch 1.996 Flüchtlinge hinzu, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und vom Jobcenter begleitet werden und in der Regel im privaten Wohnraum leben. In Oberhausen wurden in 2016 125 Gewaltdelikte unter Täter- oder Opferbeteiligung von Zuwanderern zur Anzeige gebracht. In 25 Fällen war der Tatort eine Not- oder Gemeinschaftsunterkunft. In 2016 wurden 11 Fälle von häuslicher Gewalt mit Beteiligung von Zuwanderern zur Anzeige gebracht. Eine höhere Dunkelziffer ist anzunehmen.

Frau Gleibs führt aus, dass Gewalttaten zu vermeiden sind und daher der konzeptionelle Schwerpunkt in der Präventionsarbeit liegt. Die Rahmenbedingungen und die Art und Weise der Unterkunft, sowie die Personalausstattung und qualitative Begleitung dieser Personen sind regelmäßig in den Blick zu nehmen.

Frau Schadt verweist auf die Ausführungen im Sozialausschuss am 31.05.2017. Sie sieht bei den schützenswerten Zielgruppen auch Männer, zusätzlich zum genannten Personenkreis. Die „Runden Tische“ in den Gemeinschaftsunterkünften sind ihrer Meinung nach um Flüchtlinge zu erweitern. Positiv sieht sie den geschlechtersensiblen Personaleinsatz und die Schulungen der Mitarbeiter/innen. Auch die Ausbildung einer geflüchteten Frau/eines geflüchteten Mannes in den Standorten zu sogenannten „Ersthelfern/innen“ oder „Vertrauenspersonen“ wird positiv gewertet.

Frau Gleibs ergänzt, dass gemäß dem Ratsbeschluss vom 09.05.2017 der Gewaltschutz als wesentlicher Bestandteil des „Handlungskonzeptes Flüchtlinge in Oberhausen“ Schutzstandards beschreiben soll. Hierbei wurden die schützenswerten Zielgruppen benannt. Die Standards beziehen sich generell auf alle Flüchtlinge jedweden Geschlechts und sexueller Orientierung.

Sie stellt die Kooperation mit Oberhausener Beratungsstellen dar und verweist auf die vielfältigen Bausteine zur Mediation und Konfliktklärung, die alle explizit Flüchtlinge mit einschließen.

Frau Cremer lobt die regelmäßigen Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden, in denen unter anderem die Rechte als Frau und die Rechte der Kinder sowie die demokratischen Grundwerte vermittelt werden. Hier sieht sie Potenzial zur Gewaltprävention und der Selbststärkung der Flüchtlinge.

Der Gleichstellungsausschuss berät die Vorlage einstimmig vor

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

**9. Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) zum 01.07.2017
Vorlage: M/16/2641-01**

Zur oben genannten Vorlage gibt es keine Wortmeldungen.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis

10. Bericht der Gleichstellungsstelle

Frau Costeckci berichtet mündlich über aktuelle Aktivitäten und Projekte der Gleichstellungsstelle. Die „Wolfsburger Erklärung“ der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten anlässlich der 24. Bundeskonferenz im Mai 2017 wird ausgeteilt. Darin sind fünf wesentliche Punkte für die Zukunft der Kommunen mit dem Blick auf Gleichberechtigung dargelegt.

Frau Costeckci berichtet, dass sich die ausgeschriebene Stelle in der Gleichstellungsstelle derzeit im Besetzungsverfahren befindet. Weiter gibt es Hinweise auf den kommenden Frauenlauf am 25.06.2017 und weitere Aktionen der Lichtburg im Zusammenhang mit „visuelle“.

Herr Rother berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die derzeitigen Rahmenbedingungen der Kontaktstelle no.name und des SchLAu Teams Oberhausen und stellt die finanziellen Defizite zur Aufrechterhaltung dieses Angebotes in 2018 dar. Alle bisher angedachten Weiterfinanzierungsmöglichkeiten wurden abschlägig beschieden.

Herr Rother stellt dar, dass beim Auslaufen der Finanzierung die Kontaktstelle geschlossen werden müsse und das ehrenamtliche Projekt SchLAu einschlüpft, da Ehrenamtlichkeit auch Professionalität benötigt.

Für den Einsatz einer pädagogischen Fachkraft mit ca. 9,25 Stunden/Woche und der Finanzierung von zwei nicht pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter/innen auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung mit ca. 4 Stunden/Woche sowie Dolmetschertätigkeiten für Jugendliche mit Migrationshintergrund und der Nutzung einer Immobilie inklusive Reinigungsleistung werden nach grober Kalkulation jährlich ca. 39.000,00 EUR notwendig.

Im Gleichstellungsausschuss herrscht Einigkeit darüber, dass die wichtige Arbeit der Kontaktstelle und des SchLAu Teams fortgeführt werden sollte. Es besteht die Notwendigkeit, die Weiterfinanzierung in den Haushaltsberatungen mitzudenken und auch die kostenfreie Nutzung von geeigneten Räumlichkeiten wird notwendig. Auch muss im Kinder- und Jugendförderplan der Landesregierung das Thema stärker in den Blick genommen werden.

Stadt Oberhausen	13.06.2017 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Münich ergänzt, dass die Herausforderung der Weiterfinanzierung auch im kommenden Jugendhilfeausschuss am 28.06.2017 thematisiert werden muss. Es muss geprüft werden, ob eine zusätzliche Bereitstellung der Mittel erfolgen kann.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

Frau BM Albrecht-Mainz schließt die 21. Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Ende der Sitzung: 17:10 Uhr

Elia Albrecht-Mainz
Vorsitzende

Simone Johimski
Schriftführung